

Interkommunale Sportentwicklungsplanung im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

Rendsburg, den 6. Oktober 2017

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)

Dr. Stefan Eckl

Wolfgang Schabert

www.kooperative-planung.de

- Begrüßung
- Grußwort Landessportverband Schleswig-Holstein
- Grußwort Entwicklungsagentur
- **Sportentwicklungsplanung für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg – Kernergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen**
- Fragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen

Kommunale Sportentwicklungsplanung

- mehr als 200 Städte und Gemeinden bei Sportentwicklung begleitet
- bundesweit tätig
- kleine Gemeinden bis hin zu Großstädten und Landkreisen
- Kooperationspartner zahlreicher Landessportverbände

Dr. Stefan Eckl

Schwerpunkt seiner Arbeit ist die wissenschaftliche Begleitung von sportpolitischen Veränderungsprozessen in Kommunen, Vereinen und Verbänden.

Henrik Schrader

Mitbegründer und langjähriger Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.

Wolfgang Schabert

Diplom-Sportwissenschaftler,
Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der kommunalen Sportentwicklungsplanung und der Vereinsentwicklung.

Dr. Jörg Wetterich

ehemaliger Leiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart. Lehrbeauftragter am Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.

Konzeption von Sport- und Bewegungsräumen

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, Sportzentren
- Familienfreundliche Sportplätze
- bewegungsfreundliche Schulhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen

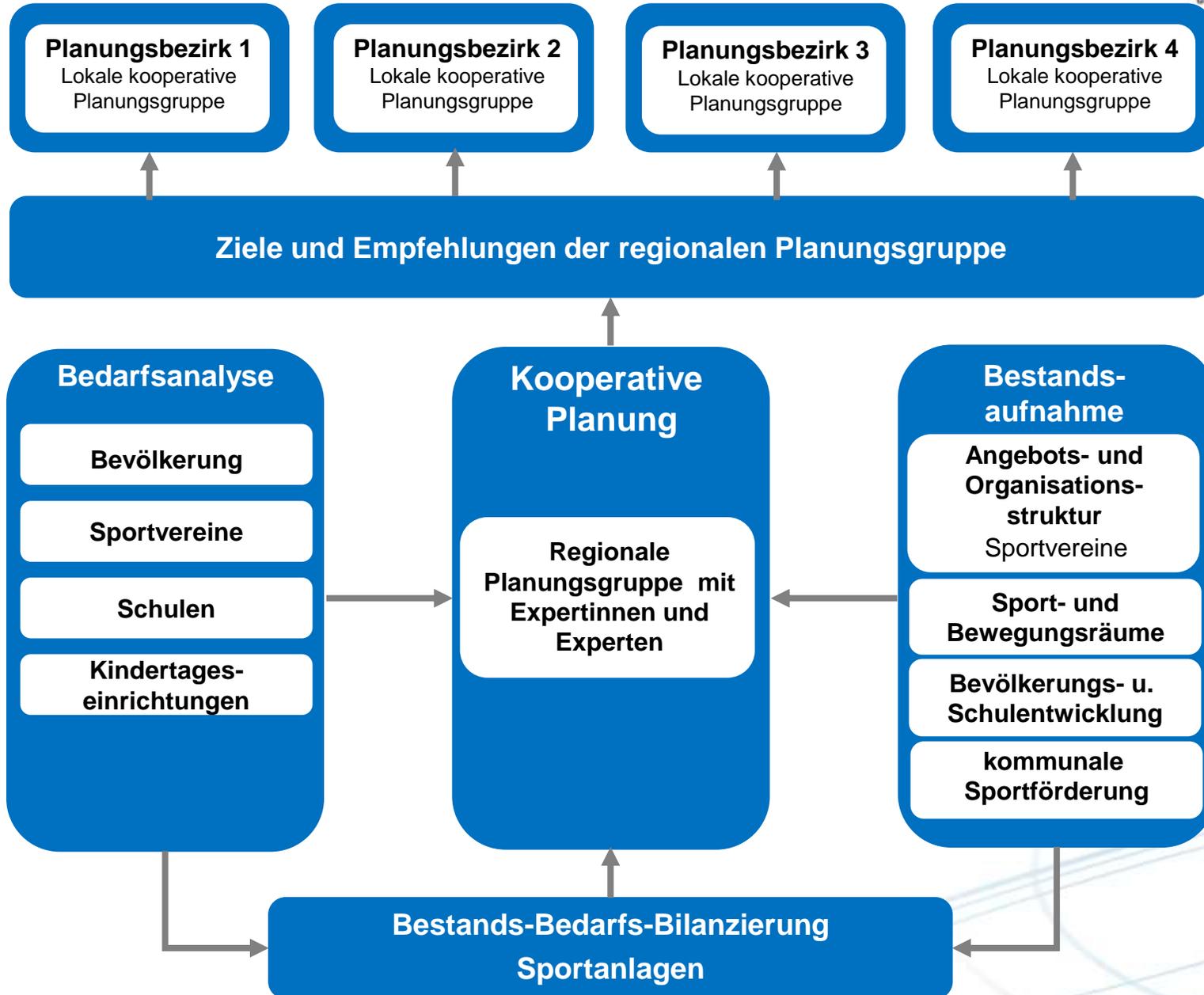
- Mitarbeit beim „Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“
- BISp-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
- Markt- und Konkurrenzanalysen
- Moderation von Klausurtagungen
- Zukunfts- und Planungswerkstätten mit Bürgerbeteiligung



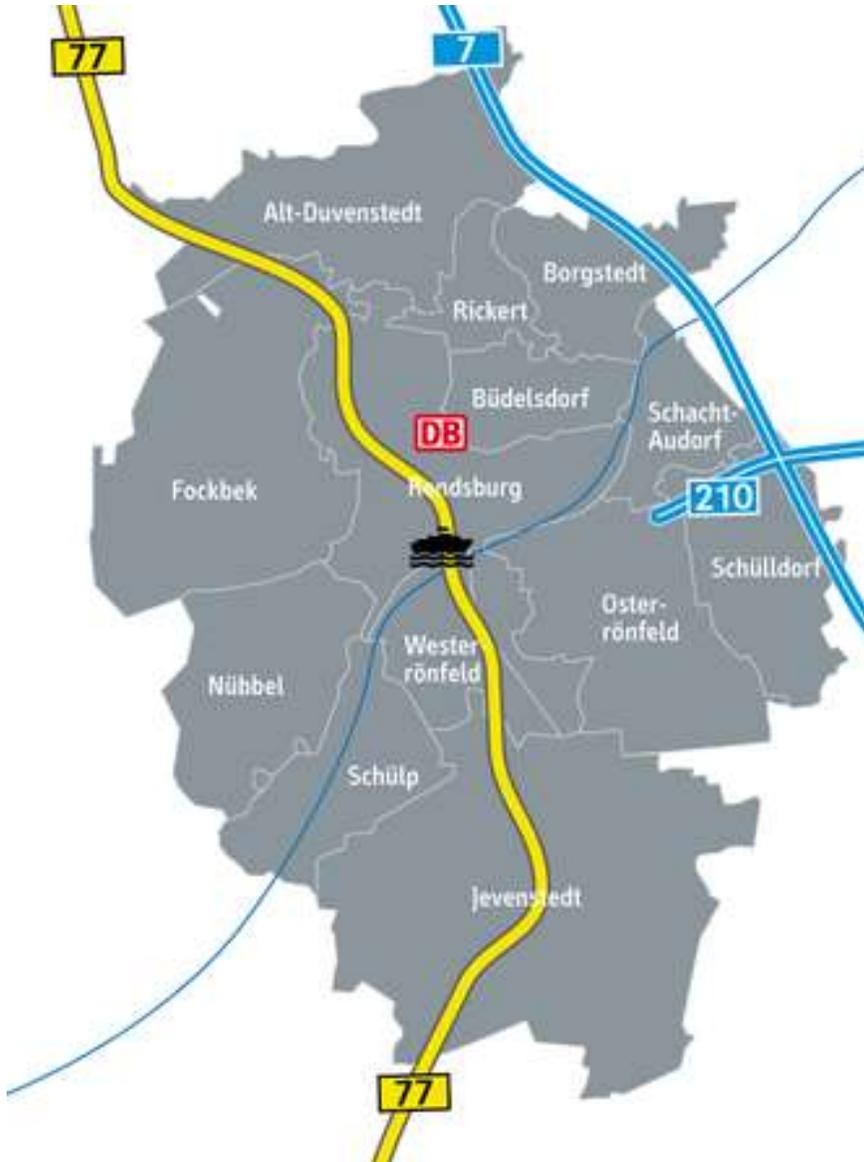
Projektziele im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

- Stärkung der **sportlichen Aktivitäten** in allen Bereichen (Schulsport, Breitensport, Leistungssport, Vereinssport, Individualsport)
- Förderung **ehrenamtlichen Engagements**
- Erfassung, Bewertung und Nutzung von Möglichkeiten zu **interkommunaler Zusammenarbeit**
- Vernetzung von **Kooperationspartnern** aller Art
- Zeitgemäße, zukunftsfähige, bedarfsgerechte und nachhaltige **Sport- und Bewegungsräume** schaffen
- Erhöhung der Transparenz und Effizienz der **Sportanlagennutzung**
- Die **Finanzmittel** der Kommunen und der Vereine effektiv einsetzen
- Erhöhung des **Aktivitätsgrades** der Bevölkerung
- Erhöhung des **Identitätsbewußtseins** der Bevölkerung mit der Region
- Rationale und objektive **Entscheidungsgrundlagen** bereitstellen
- Höhere **Planungssicherheit, positive Entwicklung** der Region und Stärkung der **Bedeutung des Sports**

Konzeption für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg



Gliederung der Entwicklungsregion



Mitte:

Rendsburg

Nord-Ost:

Alt Duvenstedt
Borgstedt
Büdelsdorf
Rickert

Süd:

Jevenstedt
Osterrönfeld
Schacht-Audorf
Schülldorf
Schulp
Westerrönfeld

West:

Fockbek
Nühbel

Sport und Bewegung ...

... aus Sicht der Bevölkerung



hoher Grad an sportlicher Aktivität der Bevölkerung

es dominiert v.a. die bewegungsaktive Erholung

bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hoher Anteil von „Sport treiben“, weniger „bewegungsaktive Erholung“

Radfahren, Joggen/Laufen und Fitnessstraining werden am häufigsten genannt, Fußball auf Rang 9

etwa 2/3 der Aktivitäten werden in der eigenen Gemeinde ausgeübt

Fahrrad, Auto/Motorrad und zu Fuß sind die Hauptverkehrsmittel



Sport- und Bewegungsaktivitäten, die die Bürgerinnen und Bürger...

überdurchschnittlich häufig betreiben

- Gymnastik & Fitnessstraining (+13,8%)
- Spaziergehen (+8,3%)
- Wassersport (+4,6%)
- Reit- und Fahrsport (+3,2%)
- Turnsport (+1,7%)

unterdurchschnittlich häufig betreiben

- Wandern (-4,4%)
- Fußball (-3,3%)
- Radsport (-2,7%)
- Tanzen (-2,0%)
- Budo-/Kampfsport (-1,8%)
- Wintersport (-1,7%)

fast ein Drittel der Befragten sind Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter

hohe Quote bei jungen Erwachsenen und bei 27- bis 40-Jährigen

bei den 19- bis 26-Jährigen mehr Kunden bei gewerblichen Anbietern als Mitglieder im Sportverein

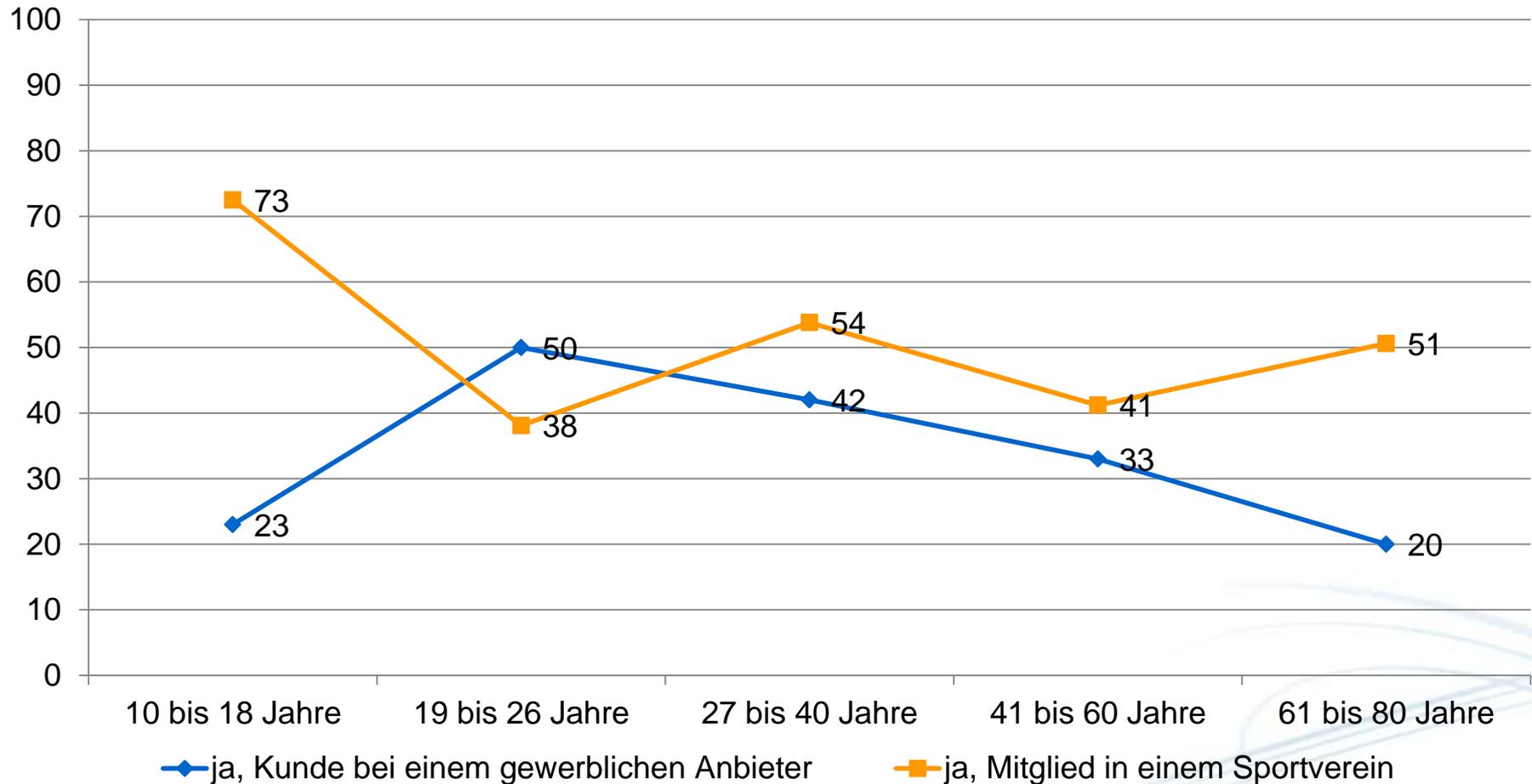
Quote an Kunden bei gewerblichen Anbietern vor allem in Nord-Ost und Mitte relativ hoch

in Nord-Ost und Mitte nähern sich Anteile von Kunden bei gewerblichen Anbietern und Sportvereinsmitglieder an



Kunde bei einem gewerblichen Anbieter vs. Sportvereinsmitglied

Sind Sie zur Zeit Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio, Sportschule)?
Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?



**der Stellenwert von Sport und Bewegung in der Politik
wird eher als zu gering eingeschätzt**

**Sport- und Bewegungsangebote werden vergleichsweise
kritisch bewertet**

**überdurchschnittlich gute Bewertung der Sportanlagen
für den Schul- und Vereinssport**

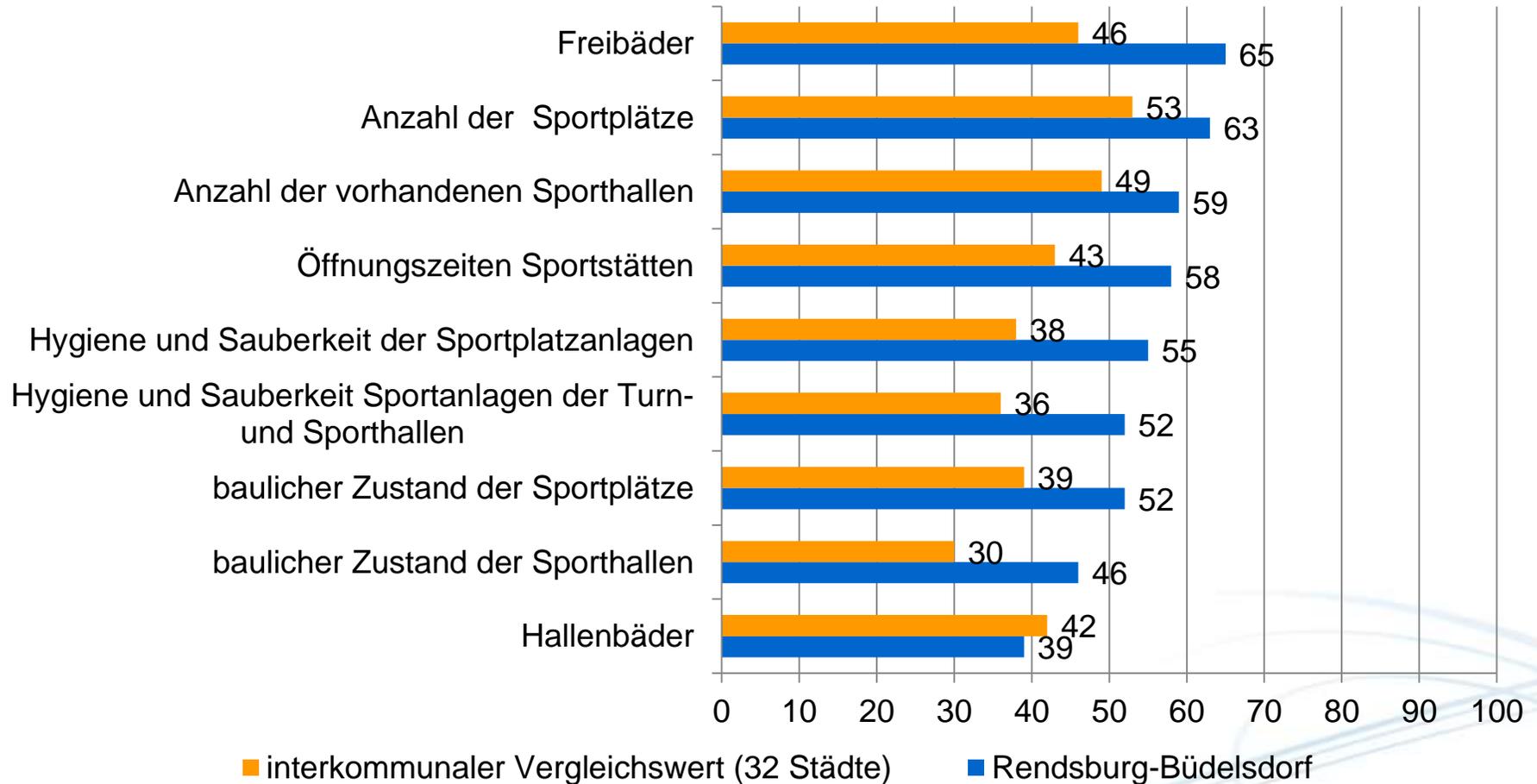
**teilweise überdurchschnittlich gute Bewertung der
Bewegungsräume im öffentlichen Raum**

**Bewertung der Qualität der Sporthallen, der Radwege und
der Freizeitspielfelder v.a. in Mitte schlechter**



Bewertung Sportanlagen – interkommunaler Vergleich

Wir haben hier einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Ihrer Gemeinde zusammengestellt. Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) folgende Punkte?



hohe Bedeutung von wohnungsnahen Bewegungsräumen,
v.a. in Mitte

Öffnung und Erweiterung der Sportanlagen für den
Freizeitsport (v.a. in Mitte)

Sanierung und Modernisierung sowie Schaffung von
offen zugänglichen Bewegungsräumen als Präferenz

hohe Bedeutung der Wege für Bewegung und Sport

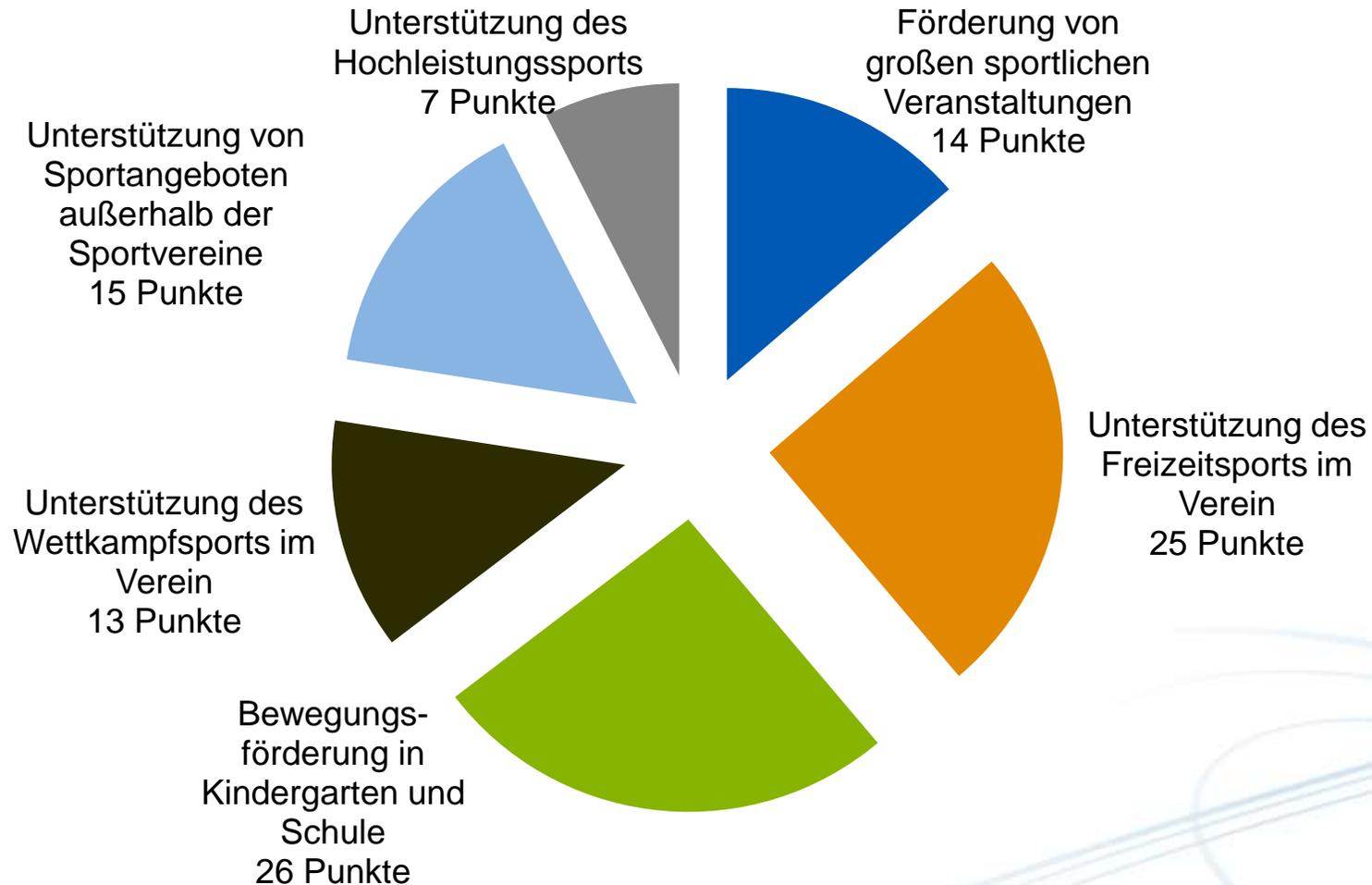
etwa ein Viertel der Befragten wünscht sich zusätzliche
Bewegungsräume (v.a. Nord-Ost, Mitte)

Hauptwünsche sind Fitnessgeräte im Freien, Laufwege und
Freizeitspielfelder / Grünflächen für Bewegung

hohe Präferenz für die Bewegungsförderung in
Bildungseinrichtungen und für Freizeitsport im Verein

Investitionen in Sport- und Bewegungsangebote

Nehmen wir an, Ihre Gemeinde möchte einen bestimmten Geldbetrag im Sport- und Freizeitbereich ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?



gute Bewertung der Sportvereine, v.a. Jugendarbeit und Integrationsleistungen

teilw. unterdurchschnittliche Bewertung der Informationen

Ausbau der Jugendarbeit, des Gesundheitssports und der Angebote im Freizeitsport als Präferenzen

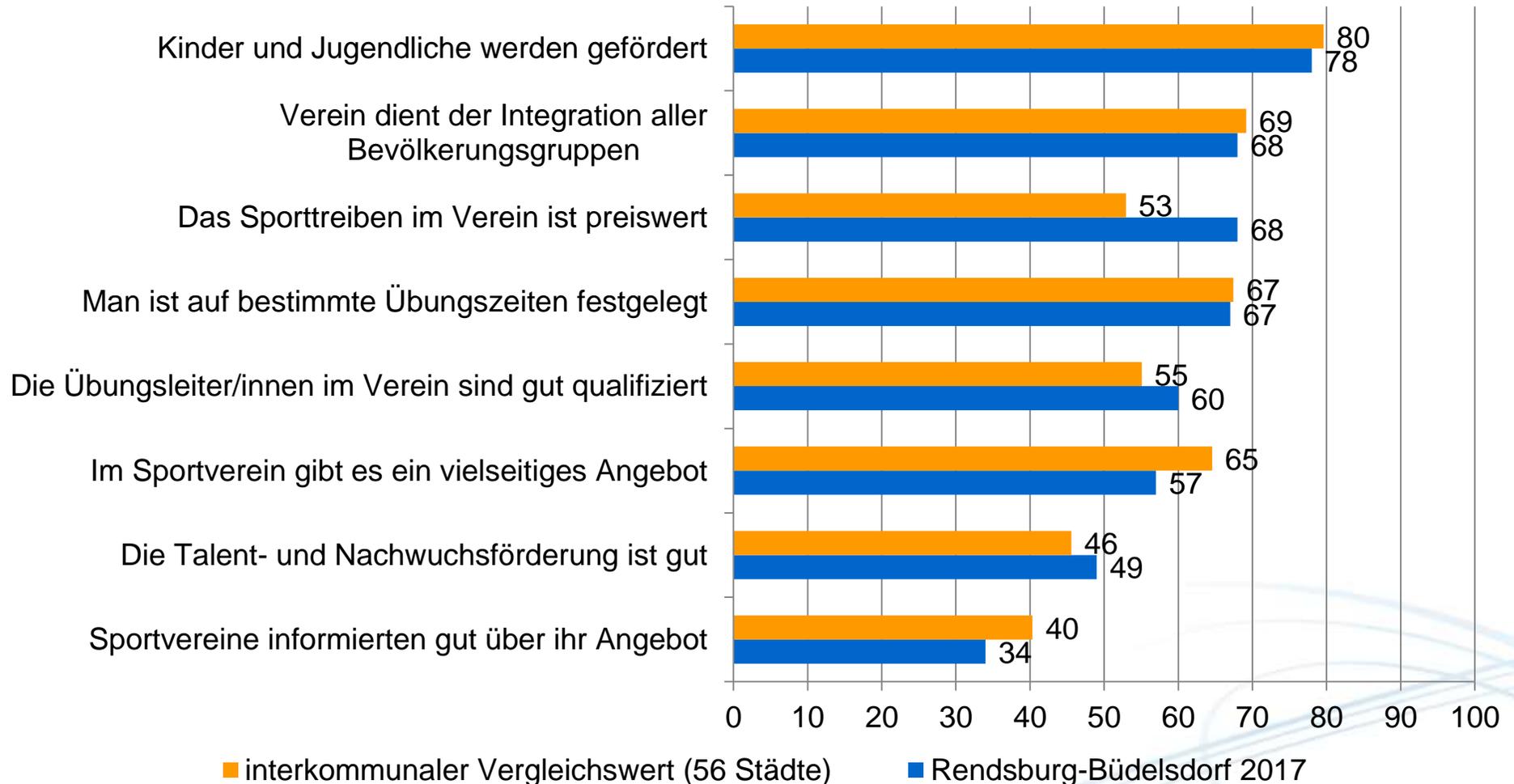
Präferenz für stärkere Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und der Sportvereine untereinander

Zusammenschlüsse von Sportvereinen von 37 Prozent der Befragten als wichtig bewertet (v.a. in Mitte und West)



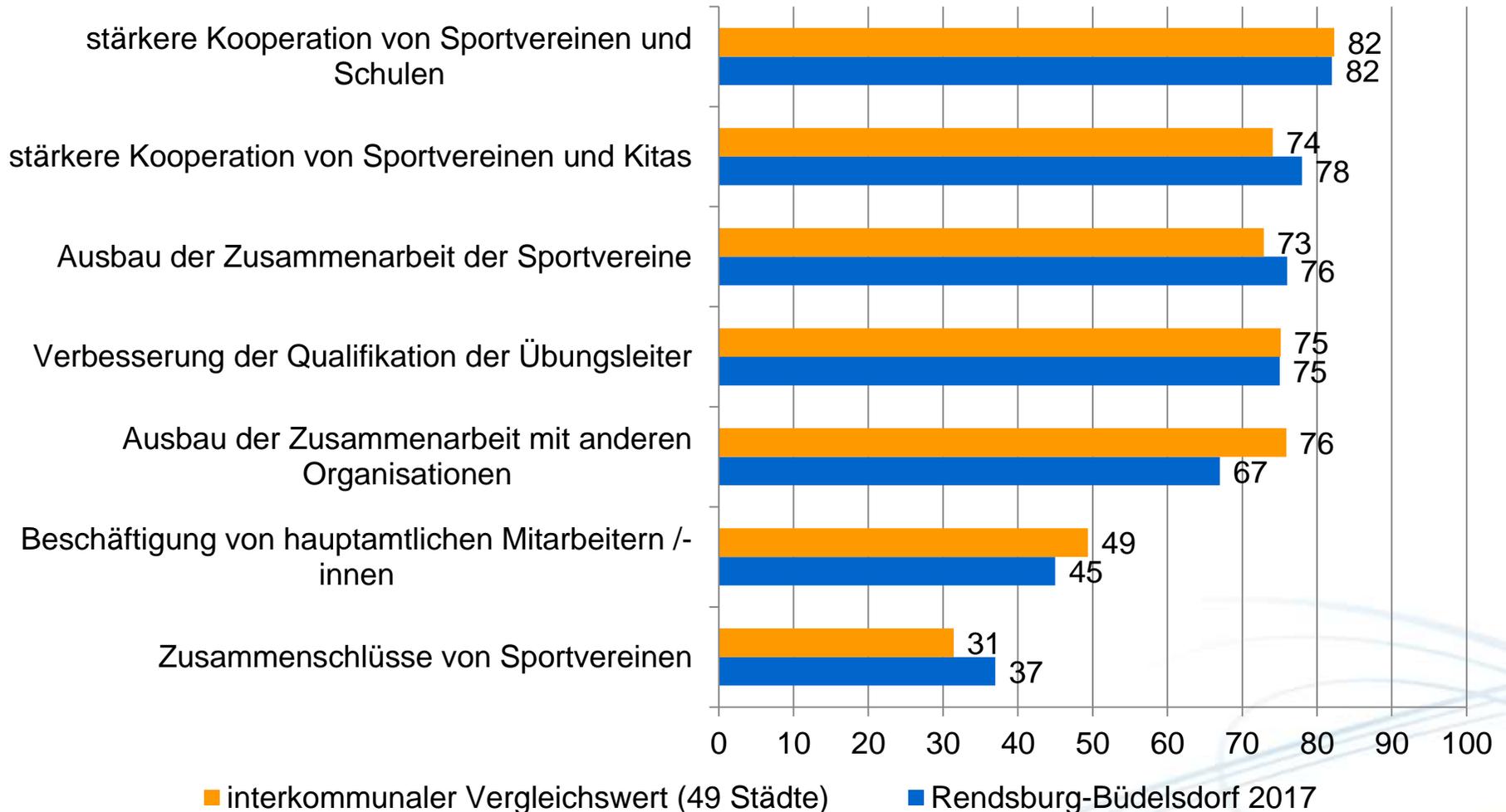
Aussagen zu Sportvereinen – interkommunaler Vergleich

Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Sportvereinen in Ihrer Gemeinde an, inwieweit sie Ihrer Meinung nach zutrifft oder nicht zutrifft.



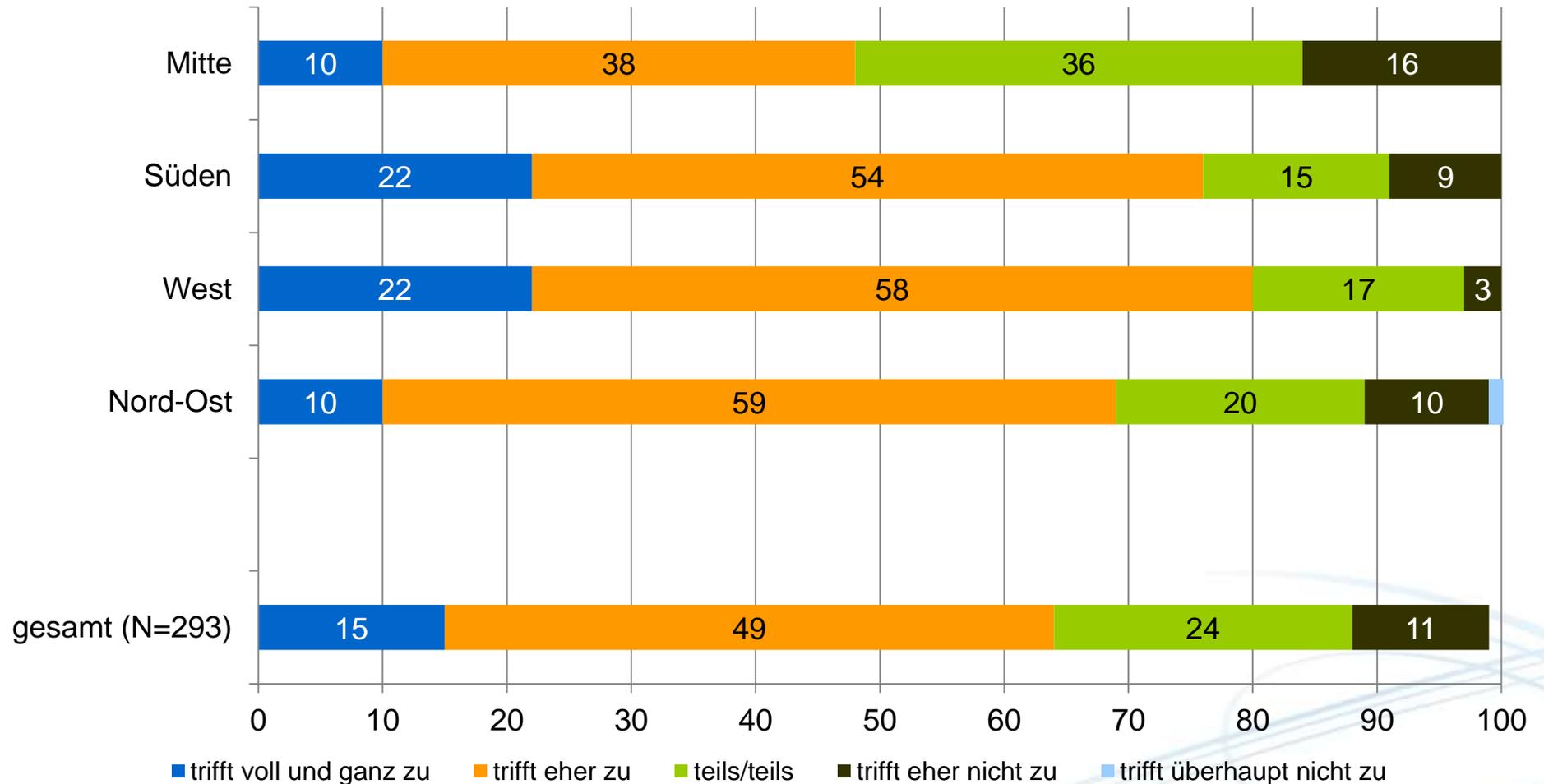
Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit (Organisation) - Vergleich

Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Ihrer Gemeinde?



Sport- und bewegungsfreundliche Stadt – Vergleich Region

„Die Gemeinde, in der ich wohne, ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Kommune.“
Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?

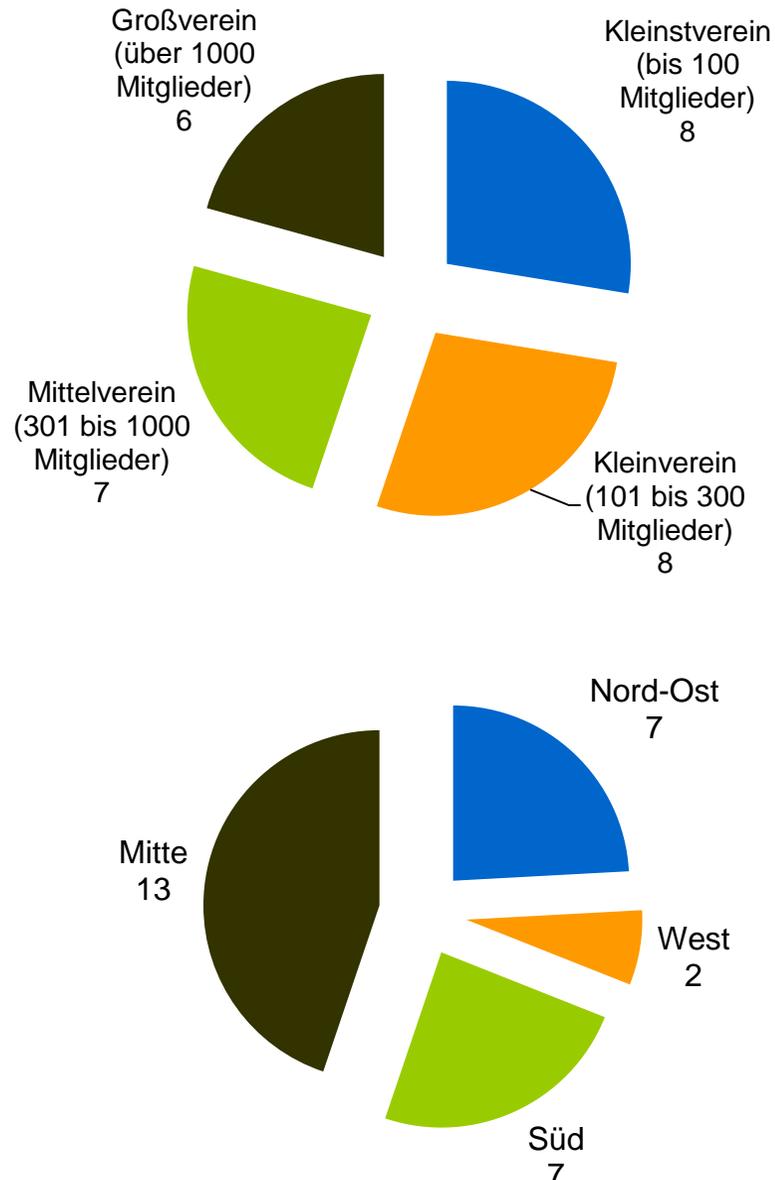


Sport und Bewegung ...

... aus Sicht der Sportvereine



Übersicht über Befragungsteilnehmer



Rücklauf:

29 von 68 Sportvereinen, 43 Prozent

Vereine repräsentieren 14.215 von 18.321 Mitglieder, 78 Prozent

14 Einspartenvereine, 15 Mehrspartenvereine

Differenzierung nach Planungsbezirken:

Nord-Ost: Alt Duvenstedt, Borgstedt, Büdelsdorf

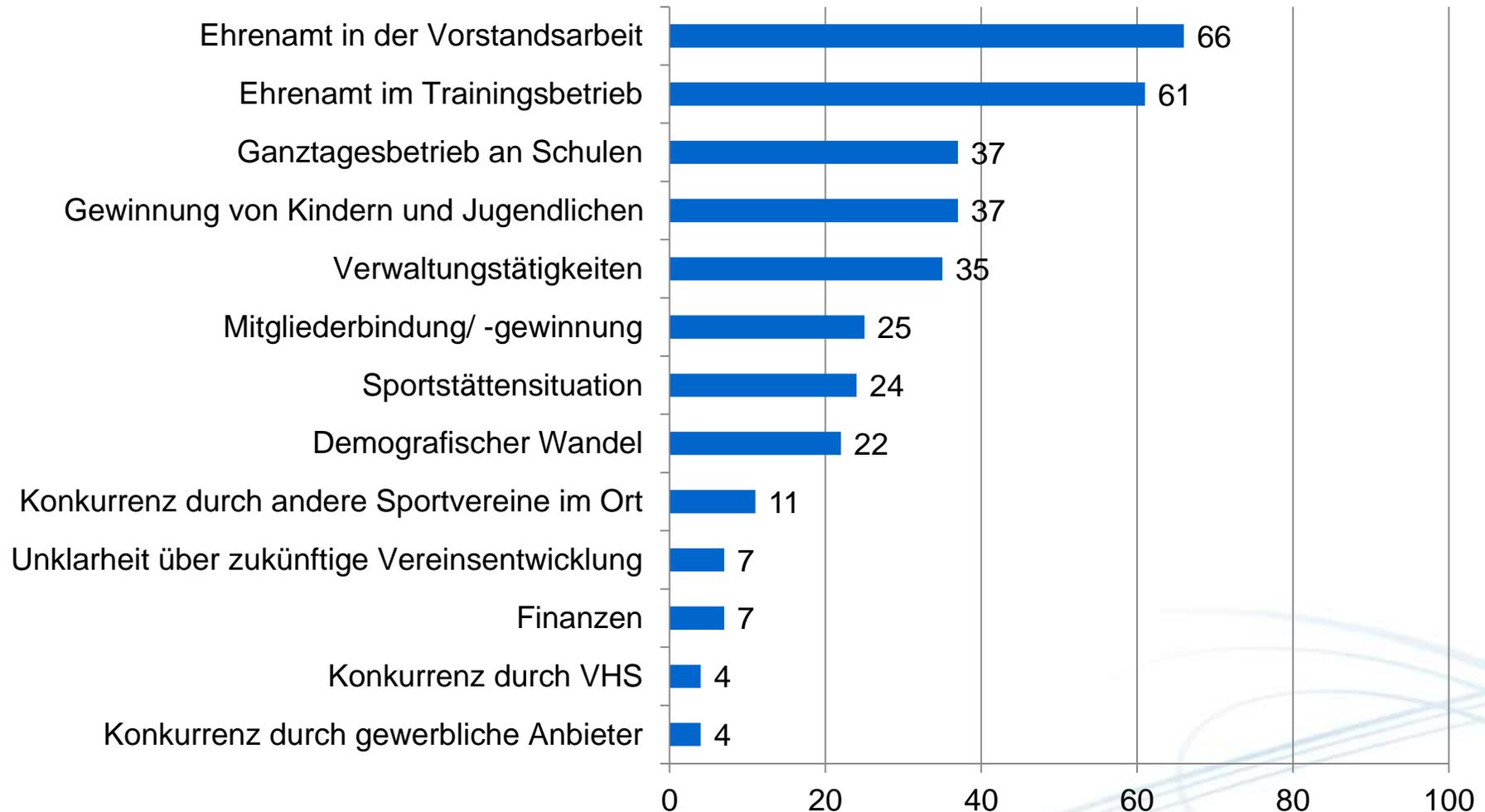
West: Fockbek, Nübbel

Süd: Jevenstedt, Osterrönfeld, Schacht-Audorf, Schülldorf, Schuülp bei Rendsburg, Westerrönfeld

Mitte: Rendsburg

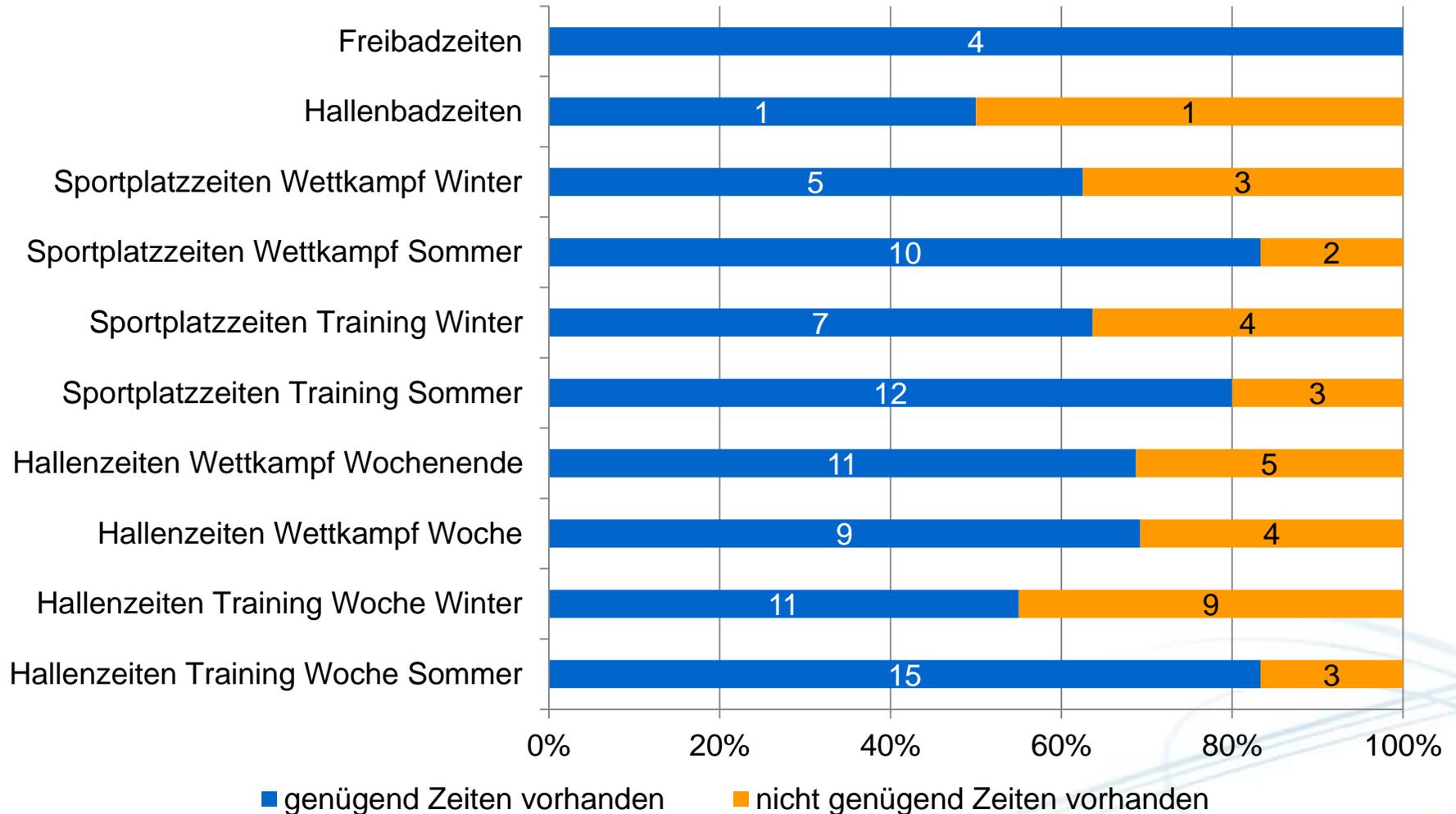
Probleme der Sportvereine

Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“



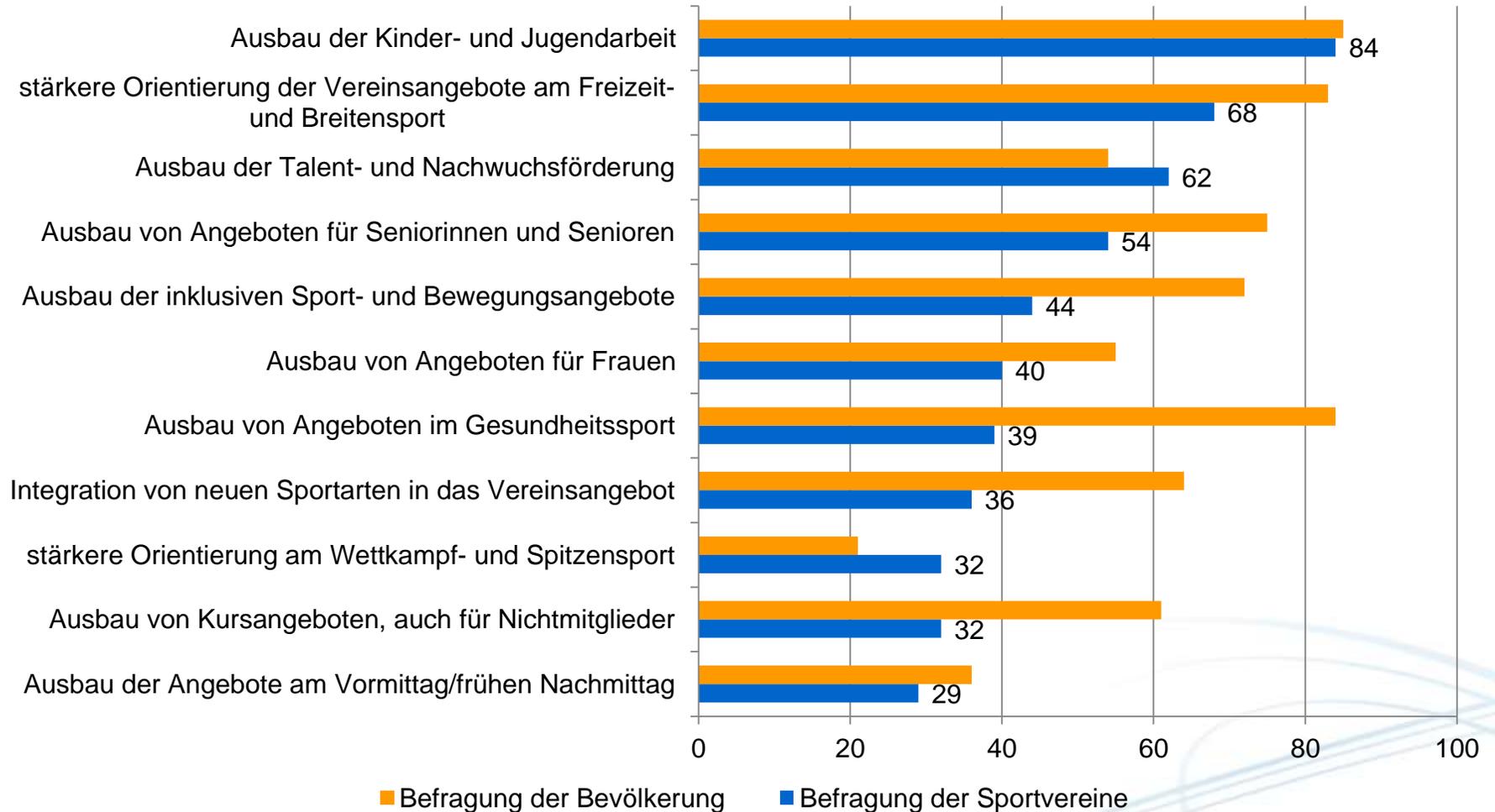
Sportanlagenkapazitäten

Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?



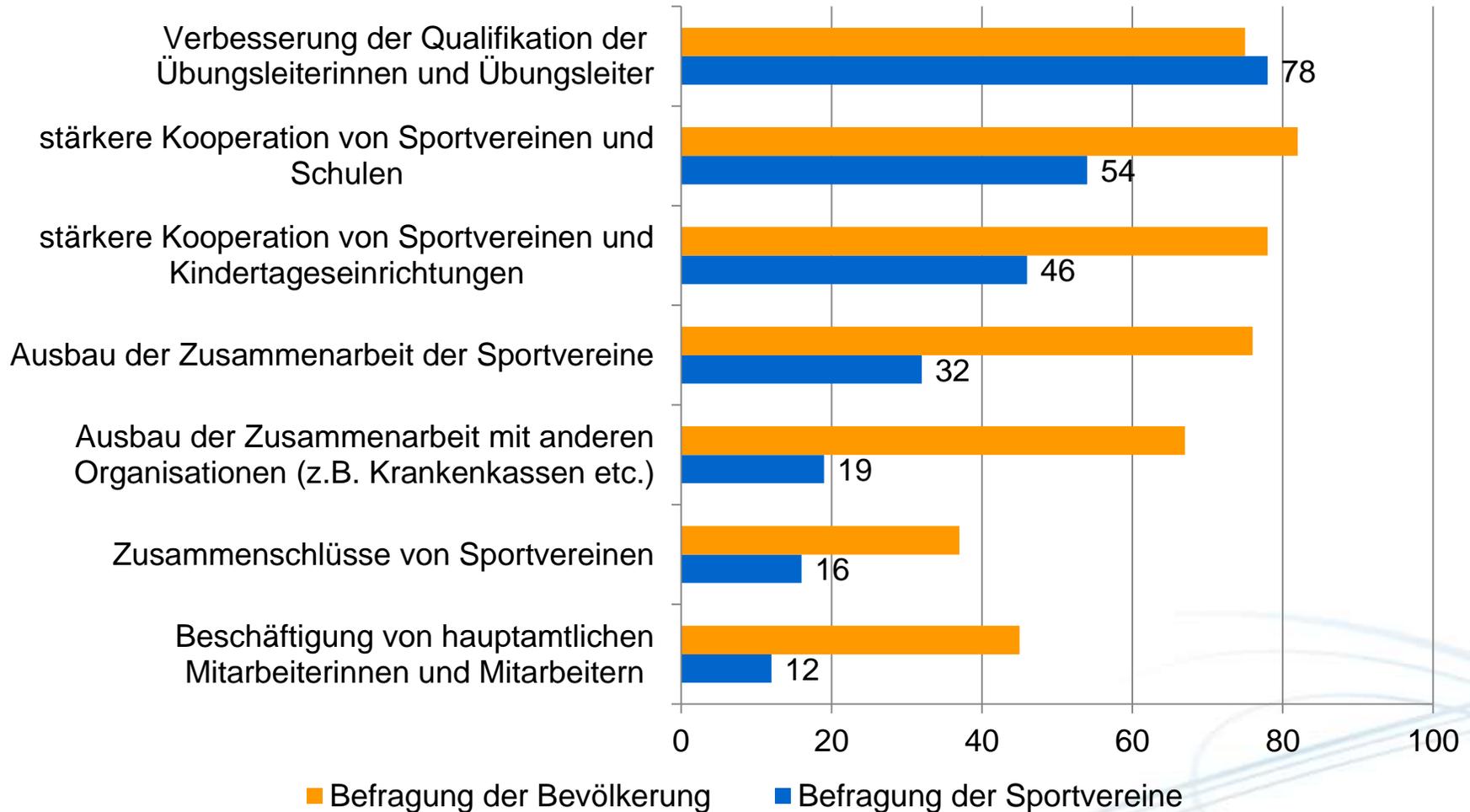
Zukunftsperspektive „Angebote“

Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert?



Zukunftsperspektive „Organisation“

Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert?



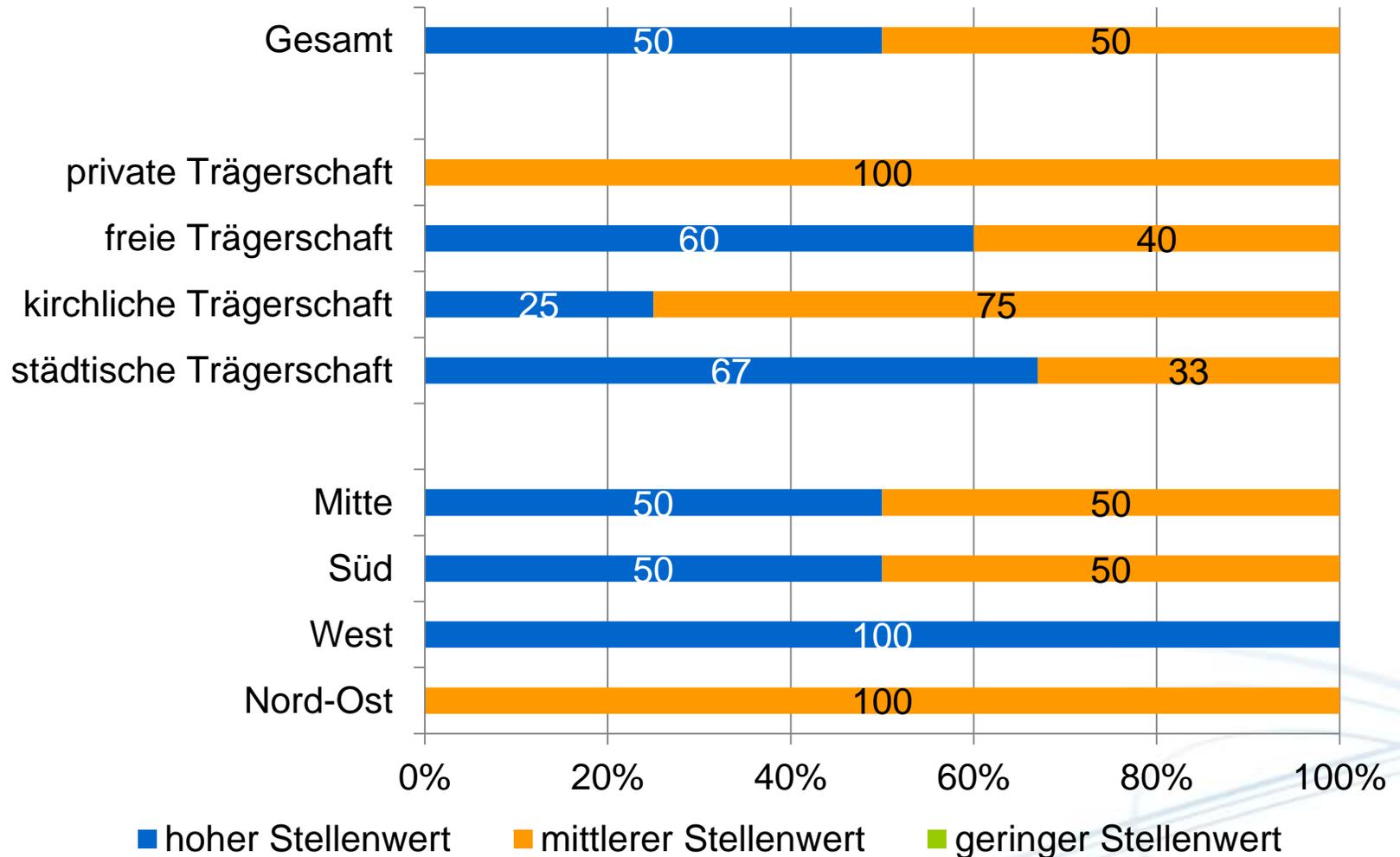
Sport und Bewegung ...

***... aus Sicht der Kindertageseinrichtungen
und Schulen***

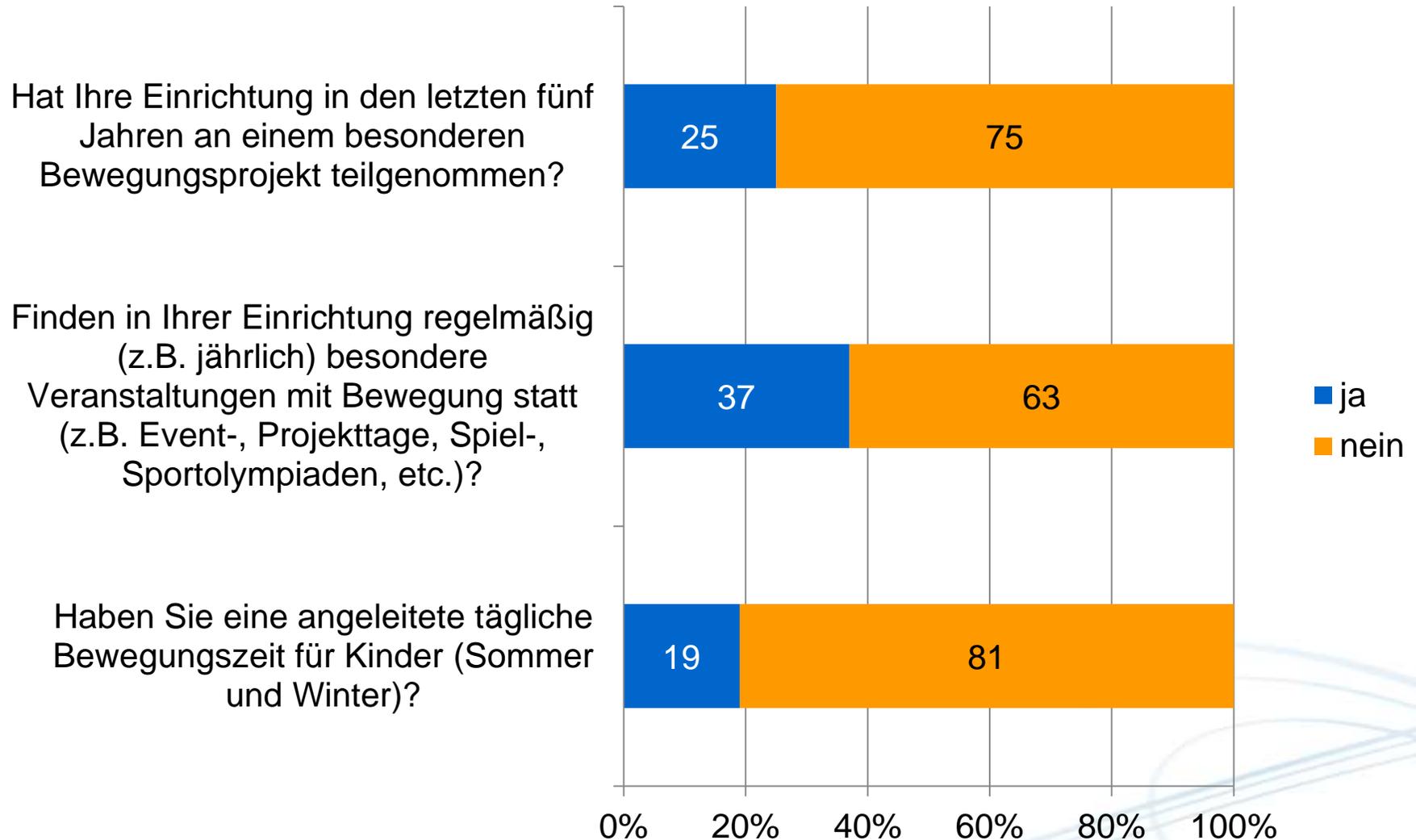


Stellenwert der Bewegungsförderung

Welchen Stellenwert hat die Bewegungsförderung in Ihrer Einrichtung?

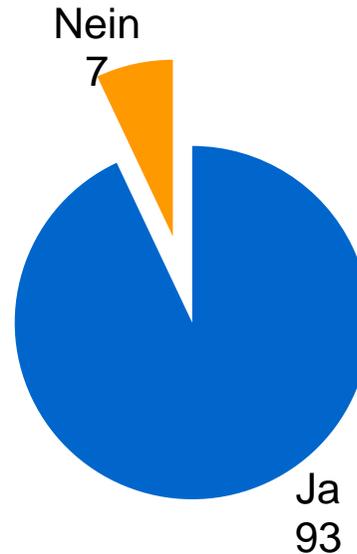


Bewegungsangebote in Kitas



Fortbildungen im Bewegungsbereich

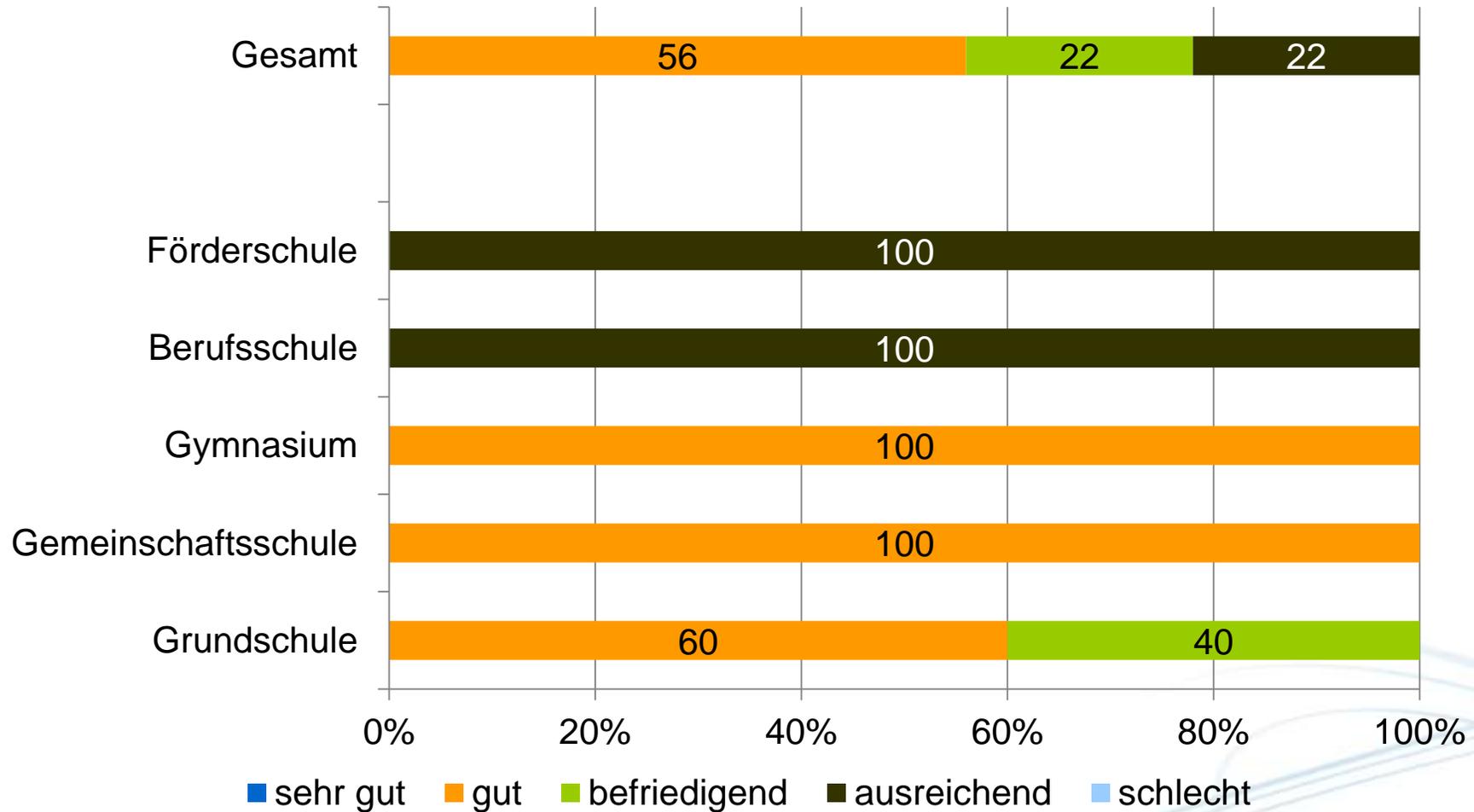
Haben Sie bzw. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Interesse an Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich Bewegung? Wenn ja, in welchem Bereich? (Hinweis: 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den vergangenen 5 Jahren entsprechende Fortbildungen besucht)



- Bewegung in kleinen Räumen
- Bewegungsangebote für Krippenkinder
- Bewegungsangebote im Freispiel, Raumgestaltung für Bewegungsangebote
- Bewegungsbaustelle, Gleichgewicht
- Bewegungsentwicklung, psychomotorische Spiele, Bewegungslandschaften
- Bewegungslandschaften für Kinder
- Psychomotorik
- Sport und positive Auswirkungen für die Entwicklung in Theorie und Praxis
- Turnen mit den ganz kleinen Kindern
- zum Thema Bewegungsgeschichten, Wahrnehmungsschulen, Bewegungsspiele

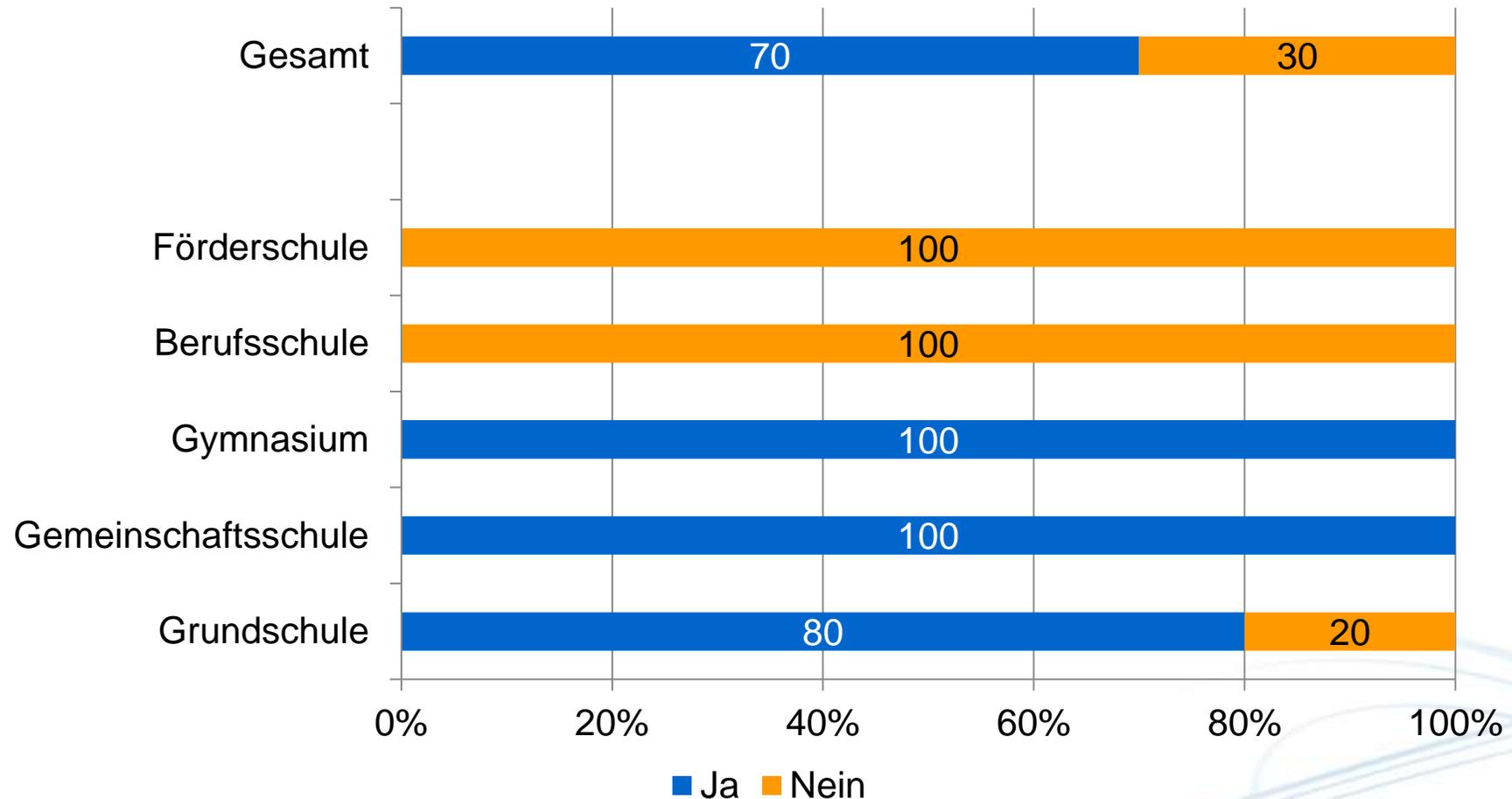
Sportstätten-situation

Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstätten-situation für Ihre Schule?



Ausbau der Kooperationen

Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf am Aufbau oder Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen im Bereich Sport- und Bewegungsförderung?



**Daten weisen auf gute Rahmenbedingungen für Sport
und Bewegung hin**

**punktuellem Handlungsbedarf bei den Sportanlagen für
den Schul- und Vereinssport**

hoher Handlungsbedarf bei den Freizeitsportmöglichkeiten

**Kooperation, Vernetzung und Abstimmungen zwischen den
Akteuren als weiteres Handlungsfeld**

**Betrachtung der Angebotsstrukturen für bestimmte
Zielgruppen (z.B. Kinder, Ältere) notwendig**



Auftaktworkshop der regionalen Planungsgruppe

- ganztägiger Workshop am 7.10.2017 mit den Themenschwerpunkten Zusammenarbeit, Kooperationen und Sportaußenanlagen
- Workshop am 02.11.2017 zum Thema Hallen und Räume
- Workshop am 29.11.2017 Gesamtdiskussion, weiteres Vorgehen

Lokale Planungsgruppen

- Workshops in den vier Planungsbezirken im Frühjahr 2018

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rendsburg, den 6. Oktober 2017

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)

Dr. Stefan Eckl

Wolfgang Schabert

www.kooperative-planung.de

